

die Bezeichnung des Werkes als 'Chronik', deren Berechtigung auch Kalousek bestreitet. Nach Titel und Einleitung, nach Inhalt und Form ist es eine Vita et passio und wird auch dadurch nicht mehr, dass einige historische Nachrichten hinein verwebt sind. Mit Christian Cosmas schlagen zu wollen, dürfte vorläufig in der Geschichtschreibung wenig Erfolg haben, trotzdem Prof. A. Brückner in der Beilage zur Münchner Allgemeinen Zeitung, Jahrgang 1903, n. 249 die Cosmas'sche Tradition der böhmischen Nationalsage als ein Cosmas' eigenem Kopfe entsprungenes 'entstelltes, heillos verworrenes' Trugbild ohne Hand und Fuss bereits charakterisiert hat. Nicht nur dass Cosmas auch dafür offen seine Quelle nennt 'senum fabulosa relatio', die nicht ganz der Vergessenheit anheimfallen soll, möchte ich ihm eine solche Findigkeit in der Sagenbildung nie und nimmermehr zuschreiben.

Soll man gleichwohl Christian wiederum in Acht und Bann thun? Pekars Ausführungen gemeinsam mit Kalouseks Entgegnungen haben soviel sicher erwiesen, dass Christian, wer immer sich unter seinem Namen verbirgt, mit Quellen gearbeitet hat, die weit zurückreichen, dass er Nachrichten überliefert, die sonst nicht oder nicht in dieser Weise bekannt sind. Niemand wird darob getadelt werden können, wenn er solche Nachrichten in die geschichtliche Darstellung aufnimmt. Nur wird man immer beifügen müssen, dass über das wahre Alter dieser Quelle und der durch sie allein verbürgten historischen Notizen keine Sicherheit zu gewinnen ist oder mindestens, dass die Ansichten weit auseinandergehen: saec. X oder XII oder XIV.

---